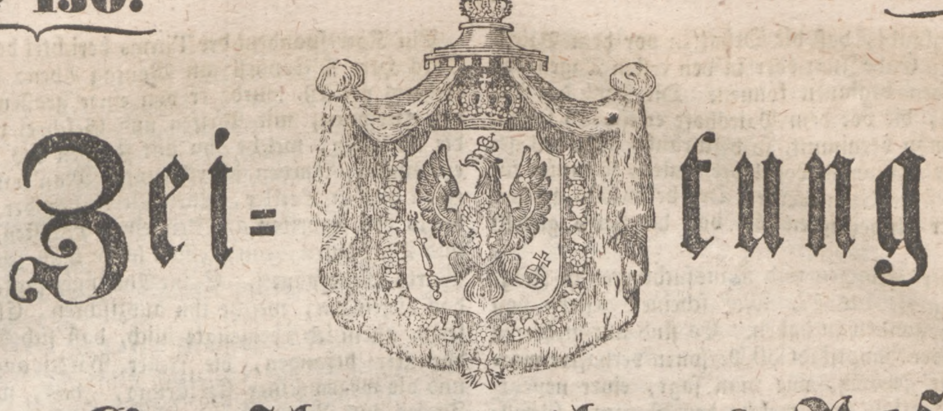

№ 130. 1839.



Zei-tung des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Freitag den 7. Juni.

Inland.

Berlin den 5. Juni. Se. Majestät der König haben dem Steuer-Aufseher Köcher zu Brandenburg die Rettungs-Medaille mit dem Bande zu verleihen geruht.

Se. Königl. Majestät haben den zum Direktor des Land- und Stadtgerichts in Querfurt bestellten Land- und Stadtgerichts-Rath Dr. v. Schlieckmann zugleich zum Kreis-Justizrath für den Querfurter Kreis Allergnädigst zu ernennen geruht.

Se. Majestät der König haben den Land- und Stadtrichter Calow in Gollnow zum Justizrath zu ernennen geruht.

Des Königs Majestät haben den bisherigen Schifffahrts-Direktor Bauer in Swinemünde zum Polizei-Rathe bei dem Polizei-Direktorium in Posen Allergnädigst zu ernennen geruht.

Se. Königl. Majestät haben die Land- und Stadtgerichts-Assessoren v. Noël in Bochum, Hagemeyer in Hattingen, Dulheuer in Lüdenscheid und de Nerée in Schwelm, desgleichen die bei dem Land- und Stadtgericht in Hagen angestellten Ober-Landesgerichts-Assessoren Umecke und Heyne, zu Land- und Stadtgerichts-Räthen Allergnädigst ernannt.

Se. Majestät der König haben den Ober-Landesgerichts-Salarien-Kassen-Rendanten Zisch in Stettin zum Hofrath zu ernennen geruht.

Der bei dem Land- und Stadtgerichte in Weißenfels angestellte Justiz-Kommissarius Hempel ist zugleich zum Notar in dem Bezirke des Ober-Landesgerichts zu Naumburg bestellt worden.

Der bisherige Land- und Stadtgerichts-Assessor Ueberhorst ist zum Justiz-Kommissarius bei dem Land- und Stadtgerichte in Werne bestellt worden.

Se. Durchlaucht der General-Lieutenant und General-Gouverneur von Neu-Vorpommern, Fürst zu Putbus, ist von Ems hier angekommen.

Der Großherzoglich Mecklenburg-Strelitzsche Staats-Minister, v. Dewitz, ist nach Neu-Strelitz abgereist.

Ausland.

Frankreich.

Paris den 31. Mai. Unter den Gesetz-Entwürfen, mit denen sich die Deputirten gestern in den Büreaus beschäftigten, gab die Kredit-Forderung von 10 Millionen zur Vermehrung der Schiffe im Mittelländischen Meer zu lebhaften Erörterungen über die Lage des Orients und die von Frankreich zu befolgende Politik Anlaß. Es wurden dabei die verschiedensten Wünsche und Ansprüche laut: kräftiges Auftreten der Regierung, Befestigung des Bundes mit England, Vorschläge zum Bunde mit Rußland, Aufrechterhaltung des Status quo, Parteilosigkeit Frankreichs und alle sonstigen Möglichkeiten und Unmöglichkeiten. Im sechsten Büreau ließ sich Herr Thiers weitläuftig aus. Er erklärte sich mit der Forderung der Regierung einverstanden. Sodann sprach er den Zweifel aus, ob die Begebenheiten die Wichtigkeit hätten, die man ihnen beilege; er glaube weder, daß Rußland dieselben herbeigeführt habe, noch daß England bereit sei, sich auf Aegypten zu werfen. Seiner Meinung nach, wünschten alle Mächte den Frieden.

Man glaubt, daß die Debatten vor dem Pairshofe gegen Ende Juni oder in den ersten Tagen des Juli werden beginnen können. Die Zahl der Angeklagten, die vor dem Pairshofe erscheinen sollen, ist, wie man vernimmt, so beschränkt, daß das gewöhnliche Sitzungs-Lokal der Pairs-Kammer für den Prozeß genügen werde. Der bei weiten größere Theil der Angeklagten soll vor die Jury gestellt werden.

Die Verhaftungen und Haussuchungen in Folge der Ereignisse des 12. Mai scheinen gestern von Neuem begonnen zu haben. Es sind auf mehreren Punkten der Hauptstadt 30 Personen verhaftet worden. Sie gehören, wie man sagt, einer neuentdeckten Sektion an, welche den Namen „Gesellschaft der nackten Arme" führt.

Ein hiesiges Blatt macht die Bemerkung, daß der Monat Mai verhängnißvoll für die Familie Bonaparte zu seyn scheint. Napoleon ist am 5. Mai 1821, Pauline Borghese am 10. Mai 1825, der Kardinal Fesch am 13. Mai 1839 und die Gräfin von Lipona am 18. Mai 1839 gestorben. Von den Schwestern Napoleons ist nun keine mehr am Leben.

Briefe aus Toulon vom 25. d. melden, daß daselbst telegraphische Depeschen eingegangen wären, um die Ausrüstung der Linienschiffe „Jupiter" und „Trident" zu beschleunigen, damit beide spätestens binnen 6 Tagen nach der Levante absegeln könnten. Ueberhaupt herrscht auf den dortigen Werften die größte Thätigkeit und eine Menge von Schiffen werden in Bereitschaft gehalten, auf den ersten Wink in See zu gehen.

Eine telegraphische Depesche aus Perpignan vom 29. Mai meldet, daß der Graf von Espagne sich am 27. Ripolls bemächtigt habe. Die Garnison, welche sich in der Kirche verschanzt hatte, kapitulirte am Abend.

Börse vom 30. Mai. Die kriegerischen Gerüchte vom Orient werden jetzt von der Börse entschieden in Zweifel gezogen, und dies trägt, so wie die große Majorität, welche das Ministerium bei Gelegenheit der geheimen Fonds erhalten hat, dazu bei, die Course der öffentlichen Fonds zu befestigen.

Großbritannien und Irland.

London den 30. Mai. Vor der Abreise der regierenden Königin nach Windsor empfing Ihre Majestät am Sonnabend noch einen Besuch von der Königin Wittwe, die am Tage vorher von Portsmouth in London eingetroffen war und Marlboroughouse bezogen hatte. Gestern Abend ist Lord Melbourne der Königin Victoria nach Windsor gefolgt, nachdem vorher noch ein großer Kabinets-Rath im auswärtigen Amte stattgefunden hatte.

Als die verwittwete Königin auf ihrer Rückreise von Malta in Palermo anlangte, lag dort 6 Fuß tiefer Schnee, und während ihres Aufenthalts in Lissabon war auch dort eine schneidende Kälte.

Ein Korrespondent der Times berichtet derselben: „Als Herr O'Connell am Montag Abend das Unterhaus verließ, wurde er von einer großen Anzahl von Personen, mit Pfeifen und Geschrei verfolgt; die Wenigen, welche ihn mit Zeichen des Beifalls empfingen, wurden überstimmt. Man nannte ihn einen großen Bettler, einen Verräther der Kinder, die in den Fabriken arbeiten, einen Papisten, Mönch und Trappisten, am meisten hörte man jedoch das Wort „Windfahne". Seine Anhänger sagten zwar, das diejenigen, welche ihn auszischten, Chartisten seien, allein ich überzeugte mich, daß sich Personen darunter befanden, die keiner Partei angehören, und die wegen seiner Erklärung, „daß, wenn die Tories ans Ruder kämen, sie in der Zeit von sechs Monaten die Königin vergiften würden, an jener Aushöhnung Theil nahmen. Ich hörte mehrere Personen sich mit dem größten Abscheu und Unwillen über eine solche teuflische Erklärung aussprechen. Der frühere Agitator sah sehr grimmig aus, doch mischte sich in den wilden Ausdruck seines Gesichts etwas Feigheit. Er sprach kein Wort und flüchtete sich in das Haus des Reform-Clubs, wo sich bald der jüngere und handfestere Theil seines Anhanges zu ihm gesellte. Es versammelte sich nun eine große Volksmenge um das Klub-Haus, und etwa 30 Polizei-Beamte erschienen, um dieselbe in gehöriger Entfernung zu halten. Herr Joseph Parkes überbrachte mehrmals Botschaft von und nach dem Schatzamte. Ich wartete drei Stunden lang unter der Menge, aber Daniel verließ seine Höhle nicht."

Zu der Demonstration der Chartisten auf dem Korsal-Moor, einem großen Blachfelde bei Manchester, wohin diese Volks-Aufwiegler sich am Sonnabend auf der Eisenbahn von Birmingham aus begeben hatten, um zu versuchen, ob ihre Umtriebe ihnen dort besser gelingen würden, waren Ort und Zeit mit allem Vorbedacht gewählt worden. Es sollte an diesem Tage dort ein Wettrennen stattfinden, und man hoffte daher auf einen großen Zufluß von Volk, ja, man rechnete auf mindestens 400,000 Zuhörer. Aber um 10 Uhr Morgens, der für die Eröffnung der Versammlung bestimmten Stunde, hatten sich erst gegen 50 Menschen um die errichtete Rednerbühne eingefunden. Um 11 Uhr erschien endlich ein Zug aus der Umgegend mit vorangehender Musik, und kurz darauf folgten ähnliche Züge aus Manchester und einigen umliegenden Oertern. Alle Züge hatten Fahnen und Standarten mit Inschriften, worunter folgende: „Allgemeines Wahlrecht oder Tod!" „Gott und unsere Rechte!" „Abschaffung der weißen Sklaverei!" Um 12 Uhr fingen die Verhandlungen an; zu dieser Zeit waren etwa 6—7000 Menschen gegenwärtig, und die Zahl stieg auch später nicht bis auf 10,000. Der erste Beschluß, welcher einstimmig angenommen wurde, ging darauf hinaus, der in

Birmingham beschlossenen Adresse auch die Zustimmung der gegenwärten Versammlung zu verschaffen. Ihm folgten mehrere andere, die sich auf den Chartisten-Konvent bezogen und deren letzter demselben der Schutz der Versammlung verbürgte, so lange seine Abgeordneten fortführen, ihre constitutionellen Pflichten gegen ihre Konstituenten getreulich zu erfüllen. Auch dieser Beschluß ging durch und nach einem dem Agitator Stephens und der Volkscharte ausgebrachten Lebehoch trennte sich die Versammlung.

Aus Rio Janeiro ist ein Packetboot angekommen, welches diesen Ort —, wo bei seinem Abgang 36 Schiffe lagen, die ganz offen zum Sklavenhandel ausgerüstet wurden, — am 24. März verlassen hat und Nachrichten aus Montevideo mitbringt. — Die Armee dieser Republik mit dem Gouverneur an der Spitze war etwa 14 Tage zuvor nach der Provinz Buenos-Ayres abmarschirt, hatte aber in der Entfernung von zehn Leguas Halt gemacht. Die Französische Blokade währte noch in ihrer ganzen Strenge fort, und man erwartete täglich eine Verstärkung von Veracruz. Der Französische Admiral befand sich mit der „Minerva" noch in Montevideo.

Am hiesigen Getraidemarkte wurden gestern die besten Sorten Englischen Weizens willig mit den Preisen von Montag vor 8 Tagen bezahlt, geringere aber waren wenig begehrt.

Aus Malta vom 11. Mai wird gemeldet, daß am 8. Mai, gleich nach dem Eintreffen des Französischen Paketboots „Lycurgue," Admiral Stopford eine Brigg an den Comodore Parker nach Korfu abgeschickt habe, mit dem Befehle, nicht nach Malta, wie vorher bestimmt war, zurückzukommen, sondern mit den Linienschiffen „Rodney," „Talavera," „Bellerophon," und der Fregatte „Castor" nach der Levante abzusegeln, wohin der Admiral selbst mit dem Reste der Englischen Flotte nachkommen werde. Der Admiral wollte mit seinem Geschwader Malta verlassen, sobald das Englische Paketboot angekommen, das aus Gibraltar mit der Londoner Korrespondenz erwartet wurde. In dem zu Malta erscheinenden Portfolio wird unter obigem Datum berichtet: „Es geht das Gerücht, daß 4000 Mann von Hafiz Pascha's Armee zu den Aegyptern übergegangen seien, auch hieß es, die Armee sei bis Sumeisat am Euphrat vorgerückt. Unser Korrespondent fügt jedoch hinzu, dies seien unbestimmte Gerüchte, die der Bestätigung bedürften. Er sagt auch, daß alle Diplomaten in Konstantinopel, sie mögen freundschaftlich oder feindlich gegen den Sultan gesinnt seyn, Alles aufbieten, was in ihren Kräften steht, um den Frieden im Orient zu erhalten." Die Londoner Zeitungen theilen nun auch die aus Alexandrien eingegangenen kriegerischen Nachrichten mit, und der Courier bemerkt darüber: „Die Auszüge, welche wir aus den Französischen Blättern geben, werden zeigen, daß noch nichts bekannt ist, wodurch das Gerücht von einer wirklichen Kollision zwischen der Türkischen und der Aegyptischen Armee bestätigt würde. Indeß wäre es thöricht, wenn wir uns verhehlen wollten, daß der Türkische General dadurch, daß er den Euphrat überschritten und in Syrien eingedrungen, sich eines Angriffs schuldig gemacht hat, der die ernstlichsten Folgen nach sich ziehen kann. Die in den Französischen Blättern enthaltenen Briefe sind aber die einzige uns bekannte Autorität für das Gerücht von dem wirklichen Beginn offener Feindseligkeiten zwischen beiden Armeen. Wir haben wohl kaum nöthig, unsere Leser zu erinnern, daß sie dem Umstande, daß ein Courier in der Entfernung von fünf bis sechs Meilen vom Lager Kanonendonner zu hören glaubte, nicht zu viel Wichtigkeit beizulegen haben, und es ist zu hoffen, daß die Bemühungen der fünf Mächte, eine solche Kollision zu verhindern, mit Erfolg gekrönt seyn werden."

Spanien.

Madrid den 18. Mai. Die Hof-Zeitung enthält in ihrem heutigen Blatte das Königl. Dekret, wodurch Herr Carramolino zum Minister des Innern ernannt wird.

Dasselbe Blatt meldet auf die Autorität einer Depesche des Befehlshabers in den Provinzen Ciudad Real und Toledo, daß die Karlisten diejenigen Lebensmittel, welche sie zurückzulassen gezwungen sind, vergiften.

Saragossa den 21. Mai. Cabrera hat Cuença mit schwerer Artillerie angegriffen, und man fürchtet, daß der General Ayerbe, welcher mit 8 Bataillonen und 600 Pferden der Stadt zu Hülfe eilt, zu spät kommen möge.

Spanische Gränze. Der Karlistische Ex-Minister Arias Texeiro und der ehemalige Polizei-Direktor des Don Carlos, Miguel Diego Garcia, die Beide durch Maroto exilirt wurden, haben die Wachsamkeit der Polizei von Toulouse getäuscht und sind nach Spanien zurückgekehrt. Man hat Grund zu glauben, daß sie sich zu Cabrera begeben werden, um dort den Sturz Maroto's vorzubereiten; auch hält man sich überzeugt, daß Texeiro, die Seele der apostolischen Partei, im Einverständniß mit Don Carlos handelt.

Es geht das Gerücht, daß Espartero sich mit seinen Truppen nach La Nestosa und Espinosa zurückgezogen und den General Castañeda mit dem zwölften Bataillon zur Beschützung von Ramales und Guardamino zurückgelassen habe. Einige Personen behaupten, Espartero werde sich nach Navarra begeben.

Dem Vernehmen nach wird der General Espartero einen kurzen Besuch bei seiner Familie in Logroño abstatten. Während seiner Abwesenheit sol-

len die Festungswerke von Peña del Moro, Ramales, Guardamino und einigen anderen den Karlisten entrissenen Punkten wieder hergestellt werden, um bei den folgenden Operationen als Stützpunkte zu dienen. Man versichert übrigens, Espartero habe geschworen, er werde am 25. Juni in Durango zu Mittag essen.

Man schreibt aus Bayonne vom 26. Mai. „Der Graf von Luchana hat den größten Theil seiner Streitkräfte bei Orduña conzentrirt, das von Maroto verlassen worden ist, weil er glaubte, es nicht vertheidigen zu können. Da es eben so wenig wahrscheinlich ist, daß er sich in Valmaseda werde halten können, so dürfte man, wenn während des abermaligen Rückzugs der Karlisten der General Arraos die (gestern erwähnte) Bewegung nach der Küste hin unternimmt und gleichzeitig der General Espartero in Biscaya operirt, wichtigen Ereignissen entgegensehen. Unter den Karlisten herrscht große Unruhe. Die Verluste, die sie in den Kämpfen vom 26. April bis zum 14. Mai erlitten haben, sind bedeutend. Die Navarresen und Basken beklagen sich, daß sie von den Castiliern nicht unterstützt worden sind; indeß haben die Letzteren ebenfalls sehr gelitten. — Gestern hier eingetroffene Privatbriefe aus Durango vom 23. Mai melden die Ankunft der Herren Franchessin und Tosset, die es übernehmen wollen, eine Anleihe für Don Carlos zu Stande zu bringen. Sie sollen bereits eine Konferenz mit dem Karlistischen Finanz-Minister Herrn Marco del Pont gehabt haben."

Schweden und Norwegen.

Stockholm den 24. Mai. Der König, der heute von Christiania abgereist, wird am 13. Juni in der hiesigen Hauptstadt erwartet.

Unter den vom Norwegischen Storthing abgelehnten Regierungs-Propositionen befindet sich auch die, daß die Staats Räthe das Recht haben sollen, an den Berathungen des Storthings, ohne jedoch abstimmen zu dürfen, Theil zu nehmen.

Deutschland.

Hannover den 30. Mai. (Hannov. Ztg.) Das Gerücht, als habe die hohe Deutsche Bundes-Versammlung in der Hannoverschen Verfassungs-Angelegenheit bereits eine Entscheidung getroffen, oder als werde dieselbe binnen vier Wochen einschreiten, ist völlig unwahr, und ohne Zweifel eine Erfindung einiger Männer der Opposition, welche dadurch die Wahlmänner und Andere nach ihrem Sinne zu bearbeiten suchen.

Dresden den 1. Juni. Ihre Majestät die Herzogin von Braganza, ist unter dem Namen einer Gräfin von Mindello, gestern Abend mit Gefolge hier angekommen und im Hotel de Saxe abgestiegen.

Frankfurt a/M. den 31. Mai. Von der letzten Pariser Emeute wird hier kaum mehr gesprochen und es scheint auch keine besondere Spannung auf die Verhandlungen bei dem Pairs-Gerichtshof vorhanden zu seyn. Man hat zur Genüge eingesehen, daß die Emeute nur von jungen tollkühnen Republikanern ausging, welche in dem bürgerlichen Leben noch keine feste Stellung eingenommen. Von der Holländisch-Belgischen Differenz ist gar keine Rede mehr und selbst die Nachricht von dem angeblichen Ausbruche des Krieges zwischen der Pforte und Mehmed Ali ist bei ihrer Ungewißheit kein Gegenstand lebhafter Besprechung. Sollte sich aber auch diese Nachricht, wie kaum zu glauben, bestätigen, so dürfte wohl nicht entfernt zu besorgen seyn, daß ein Türkisch-Aegyptischer Krieg, der obendrein nur von kurzer Dauer seyn kann, auf die friedlichen Verhältnisse Europa's einen nachtheiligen Einfluß üben werde. Man darf überhaupt zur Ueberzeugung gekommen seyn, daß eine Verwickelung, die einen Krieg zur Folge haben könne, zwischen den Europäischen Großmächten für den Augenblick fast unmöglich geworden ist. So lange aber die Harmonie zwischen den Kabinetten dauert, können die Völker ihre Wohlfahrt als fest begründet ansehen und dürfen nicht besorgen, daß irgend ein Unternehmen der Feinde der bestehenden Ordnung ihre Ruhe ernstlich stören könne. Die Wachsamkeit der Regierungen muß die Anarchisten belehren, daß es ihnen nicht gelingen werde, ihren frevelhaften Plänen Realisirung zu verschaffen. Die Zukunft ist also nicht so trübe, wie sie mitunter gemacht wird.

Se. Königl. Hoh. der Großherzog zu Hessen und bei Rhein ist heute Nachmittag hier eingetroffen und in dem Großherzogl. Palais abgestiegen. Dem Vernehmen nach wird Se. Kaiserl. Hoh. der Großfürst Thronfolger von Rußland in den ersten Tagen der nächsten Woche auf der Rückreise von London und dem Haag nach Petersburg hier eintreffen und auch einen wiederholten Besuch an dem Großherzogl. Hessischen Hofe zu Darmstadt machen. Nach Mittheilungen aus London soll sich der Großfürst Thronfolger während seines Aufenthalts daselbst der besten Gesundheit zu erfreuen gehabt haben.

Nach den neuesten Nachrichten aus Hannover ist kaum daran zu zweifeln, daß die zweite Kammer beschlußfähig versammelt seyn werde.

Türkei.

Auch der Oesterr. Beobachter vom 29. Mai sagt: „Die neuesten Berichte aus Konstantinopel vom 15. Mai erwähnten nichts von einem Uebergange der Truppen des Großherrn über den Euphrat bei Bir, wovon die letzten Berichte aus Alexandrien vom 7. d. M. gesprochen hatten."

Der öffentliche Gesundheits-Zustand in Konstantinopel ist fortwährend befriedigend; in Smyrna jedoch haben den letzten Nachrichten zufolge einige Pestfälle stattgefunden.

Aegypten.

Alexandrien den 7. Mai. Gestern kam mit dem Dampfschiff „Fürst Metternich" über Konstantinopel und Smyrna ein Russischer Courier von St. Petersburg in 22 Tagen an. Derselbe brachte dem Grafen Medem, Russischen General-Konsul, wie es scheint, wichtige Depeschen; denn Graf Medem, der vorgestern erst von Kahira zurückgekommen war, reist schon heute Abend wieder ab, um den Pascha im Delta aufzusuchen und ihm den Inhalt seiner Depeschen selbst mitzutheilen. Die Konjekturen mangeln natürlich nicht, indessen Bestimmtes ist nichts über deren Inhalt bekannt. Rußland will den Frieden, den Status quo und Bezahlung des schon am 1. März verfallenen 600,000 Thaler betragenden Tributs von Seiten Mehmed Ali's; wo nicht, will es gemeinschaftliche Sache mit der Pforte machen, besonders wenn von Mehmed Ali's Seite Veranlassung zu einem Bruch gegeben würde. — Die ganze Aegyptische Flotte wird in einigen Tagen unter Segel gehen; alle Schiffe sind segelfertig.

Vermischte Nachrichten.

Inhalt des Posener Amtsblatts No. 23. v. 4. d.: 1) Bestimmung der Termine zur Nachprüfung angestellter Lehrer in dem hiesigen Königl. Schullehrer-Seminar (den 13. — 15. Mai u. 21 — 23. Okt.) 2) Bekanntmachung wegen Stempelfreiheit für Gesuche wegen Bau-Erlaubniß und Bau-Consense ꝛc. 3) Debits-Erlaubniß für 14 außerhalb der Bundesstaaten erschienene neue Druckschriften. 4) Geschenk des Dekans und Probstes Kompalla zu Ostrowo von 100 Rtlr. an die katholische Kirche zu Bukownica, Kreis Schildberg. 5) Vermächtniß des Pfarrers Teske zu Trebisch von 2 Krucifixen und seiner Büchersammlung an die katholische Kirche daselbst. 6) Bekanntmachung der Provinzial-Steuer-Direktion wegen Auslegung des Special-Regulativs für die Stadt Rawitsch.

Aus der Loosischen Medaillenmünze in Berlin sind wieder drei Denkmünzen hervorgegangen, die der berühmten Anstalt wahre Ehre machen. Die eine ist auf den Herzog Karl von Mecklenburg-Strelitz, die zweite auf die Krönung zu Mailand, beide ausgezeichnet schön; die dritte auf das Leipziger Reformations-Jubiläum, mit einem sehr ähnlichen Bilde Luthers. Wir finden auch die Preise billig.

Laut Nachrichten aus Moskau hat der Pianist Thalberg das dasige Publikum im wahren Sinne des Wortes entzückt. Die drei daselbst gegebenen Concerte brachten ihm eine Einnahme von 40,000 Rubeln. Das letzte Mal spielte er in der adligen Ressource. Nach beendigtem Concerte umringten ihn die Damen, und jede derselben überreichte ihm zum Zeichen ihrer Zufriedenheit und ihres Dankes einen Blumenstrauß.

Der größte Gedanke unsers Jahrhunderts hat neulich in England das Licht der Welt erblickt, nämlich der: die heiße Luft unter dem Aequator aus Afrika in Röhren nach Europa her zu leiten und damit die Zimmer zu heizen, auf daß man Holz erspare. Die Zahl der Aktionaire welche diesem Unternehmen beitraten, geht ins Fabelhafte.

Das vormalige Lehn-System führte viele, theils sehr lästige und drückende, theils höchst lächerliche und fast erniedrigende Pflichten und Gebräuche mit sich. In Erfindung lächerlicher, ja, vollkommen närrischer Lebenspflichten scheint besonders Frankreich unerschöpflich gewesen zu sein. So mußten z. B. in Poitou die Lehnsmänner dem Lehnsherrn auf einem mit vier Ochsen bespannten Wagen einen Zaunkönig darbieten, der mit einem sehr dicken Seil am Wagen festgebunden war. Der Aebtissin zu Remiremont mußte jährlich am St. Johannistage eine Schüssel Schnee dargebracht werden. Konnte man diesen nicht herbeischaffen, so erhielt die Abtei ein Paar weiße Stiere. — Andere Lehnsmänner mußten jedes Jahr dem Lehnsherrn zu einer gewissen, von ihm zu bestimmenden, Zeit ihre Wangen hinhalten, und dann von ihm eine Ohrfeige oder einen Nasenstüber in Empfang nehmen. — In der Gegend von Paris war ein Lehnsmann verpflichtet, sich betrunken zu stellen, wie ein Bauer zu tanzen, ein fröhliches Liedchen zu singen, und zwar Alles vor der Gemahlin seines Lehnsherrn. — Zu Rouen durften die Cölestinermönche einen beladenen Wagen zollfrei in die Stadt bringen, unter dem Beding, daß sie dabei auf dem Flageolet bliesen. — Der Lehnsmann eines Herrn de Bressaire in Poitou mußte am Tage nach der Entbindung der Frau von Bressaire vor ihrer Zimmerthür erscheinen, dort ein Pfund Weizenbrod mit einem stark gesalzenen und gepfefferten Rebhuhn verzehren, eine ganze Flasche Wein (die er nebst dem Brote und Huhne daselbst empfing) in einem Zuge leeren und laut ausrufen: „Es lebe die Frau von Bressaire und ihr neugebornes Kind!" — Graf Gottfried von Hohenlohe gab dem Bürger Otto Begenhaar im Jahre 1425 seine Burg nebst dem so genannten Königsthurm in Augsburg zu Lehn, mit der Bedingung, daß er und die Seinigen ihn und seine Familie, so oft sie zur Stadt kämen, bei sich aufnehmen und ihm jedesmal ein Paar Stiefeln von Türkischleder anbieten mußten.

In Sibirien ist in Folge des strengen und langen Winters und des Gras-Mißwachses im vorigen Jahre ein solcher Futtermangel eingetreten, daß allein in dem Kreise Nertschinsk bis Ende März 6282 Pferde, 7406 Stück Rindvieh, 12,265 Schaafe ꝛc. gefallen waren und nicht besser sieht es in den übrigen Kreisen des Gouvernements Jakutsk aus.

Der schönste Tulpenflor der Welt ist jetzt in London bei einem reichen Manne zu schauen. Selbst in Holland soll keiner so zu finden seyn. Auf dem Hauptbeete sieht man 2000 der prachtvollsten Blumen, worunter Nouri-Efendi aller Augen auf sich zieht. Ganz London strömt in den Garten, um sich an dem Anblick der herrlichen Farben zu ergötzen.

In Dresden wurde ein Wirth wegen seiner vortrefflichen Würste nicht nur berühmt, sondern auch durch guten Absatz reich. Jetzt endlich ist man hinter sein Geheimniß gekommen und hat ihm sein Handwerk gelegt. Seine Würste machte er aus lauter zusammengestohlenen Hunden und Katzen.

Stadt-Theater.

Freitag den 7. Juni: Fröhlich; musikalisches Quodlibet in 2 Aufzügen, Musik von mehreren Komponisten. (Seitenstück zu dem musikalischen Quodlibet: „Der reisende Student") von Louis Schneider. — Hierauf: Paris in Pommern, oder: Der Jude aus Meseritz; Vaudeville in 1 Akt von Louis Angely.

Literarische Anzeige.

Auf vielseitiges Verlangen ist so eben erschienen und in Commission zu haben bei E. S. Mittler in Posen, Bromberg und Gnesen:

Die 2te Auflage von:

Krüger, J. F. (Königl. Preuß. Landes-Oekonomie-Rath und Ober-Kommissarius), über das landschaftliche Institut für das Großherzogthum Posen, in Beziehung auf dessen Nützlichkeit, die für dasselbe gegebenen Abschätzungs-Grundsätze und deren Anwendung. Preis 1 Rthlr. 10 Sgr.

Bekanntmachung.

Zur öffentlichen Verpachtung des, zum Nachlasse des Ludwig von Drwęski gehörigen, im Schrodaer Kreise belegenen Guts Brodowo, haben wir einen Termin auf

den 18ten Juni d. J.

vor dem Herrn Ober-Landesgerichts-Assessor Gillischewski anberaumt, zu welchem Pachtlustige hierdurch eingeladen werden.

Posen den 29. Mai 1839.

Königliches Oberlandes-Gericht.
II. Abtheilung.

Bekanntmachung.

Die Interessenten, welche die halbjährigen Zinsen pro Johannis 1839 bei der Provinzial-Landschafts-Kasse zu zahlen haben, finden die Herren Kassen-Kuratoren von 8 Uhr Vormittags bis 12 Uhr im Kassen-Lokale, ausgenommen die Sonn- und Festtage.

Der Zahlungstermin beginnt mit dem 16ten und schließt mit dem 26sten Juni c. — Wenn die Zinsen bis zu diesem Tage nicht eingezahlt werden, so müssen davon halbjährige Verzugszinsen entrichtet werden.

An die Coupons-Inhaber werden die Zinsen vom 1sten bis zum 14ten Juli c., jedoch nur in den oben benannten Stunden, von der Kasse gezahlt, und werden diejenigen, welche auf mehrere Coupons und von verschiedenen Gütern Zahlungen nachsuchen, zur Erleichterung des Geschäfts aufgefordert, die Coupons mit einer von ihnen unterschriebenen Nachweisung, welche die Nummer, den Betrag und den Namen der Güter, auch von jedem Gute besonders zusammengestellt, enthält, dem Rendanten zu übergeben.

Zugleich bringen wir unsere Bekanntmachung vom 16ten Januar 1833 wegen Herausgabe der neuen Zins-Coupons in Erinnerung.

Posen den 5. Juni 1839.

Provinzial-Landschafts-Direktion.

Auktion.

Montag den 10ten d. M. und folgende Tage Vormittags von 9 Uhr und Nachittags von 2 Uhr ab, sollen hierselbst im Graf v. Potockischen Hause, Gerber- und Wasserstraßen-Ecke No. 14., eine große Quantität Meubles von Mahagoni-, Birken- und Elsenholz, einige Mahagoni-Flügel-Fortepiano's, mehrere Gegenstände von Silber, Kupfer, Zinn u. s. w., mehrere Kupferstiche und ein sehr gut conservirtes Violon-Cello, gebaut von Hoffmann 1685 und vom Hof-Instrumentenmacher Antonius Bachmann zu Berlin 1775 bearbeitet, öffentlich versteigert werden.

Posen den 4 Juni 1839.

Inventarien-Verkauf.

Am 20sten und 21sten Juni d. J. um 9 Uhr Vormittags soll in Dürrhund, Kreis Buk, unweit Neustadt bei Pinne, ein bedeutendes lebendes und todtes Inventarium, namentlich 1000 Stück veredelte Schaafe, in verschiedenen Partieen, mehrere Stück Kühe, Ochsen und Pferde, so wie das sämmtliche wirthschaftliche und häusliche Mobiliar, aus freier Hand gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Johann Nepomuk von Urbanowski.

Die zum Verkauf bestimmten Sprungstähre aus der Stammschäferei zu Hünern bei Herrnstadt werden am 24sten Juni hier eintreffen und im Bückschen Gasthofe am Sapieha-Platz stehen.

Ein Brau- und Brennerei-Kundiger, der dergleichen Anstalten seit mehreren Jahren mit gutem Erfolg verwaltet, wünscht bevorstehende Johanni entweder ein anständiges Unterkommen zu finden, oder eine ihm zusagende Pachtung zu erhalten. Das Nähere hierüber wird die W. Deckersche Zeitungs-Expedition mittheilen.

Wein = Versteigerung.

Montag und Dienstag, den 24sten und 25sten Juni d. J. Vormittags von 9 Uhr an, sollen in Lawaldau bei Grünberg in Niederschlesien in der Behausung des Unterzeichneten die nachbenannten Weine gegen sofortige Zahlung versteigert werden:

130 Eimer 1834r Rothwein,
80 = 34r Weißwein,
30 = 35r Rothwein,
140 = 35r Weißwein,
10 = 38r Weißwein.

Proben von sämmtlichen Weinen werden sowohl bei der Versteigerung selbst, als auch einige Tage zuvor an den Fässern verabreicht.

Lawaldau bei Grünberg den 28. Mai 1839.

Carl Görmar.

Da Unterzeichneter obrigkeitlich als vereideter Commissionair beim Schiffsverkehr concessionirt worden, so empfiehlt er sich dem hochgeehrten Publikum in dieser Eigenschaft, mit der Bitte um Aufträge, und dem Versprechen der schnellsten und getreuesten Ausführung derselben gleichzeitig als Sachverständiger.

Carl Ewert,
Schifferältester, Schuhmacher=Straße No. 19.

Porzellan = Auction.

Am 10., 11., 12., 13., 14. und 15. Juni d. J. Vormittags von 9 Uhr an wird

die Königliche Berliner Porzellan-Manufactur

im Saale des Hôtel de Saxe auf der Breslauer Straße mehrere weiße Porzellane, als: Kaffee=, Thee= und Tafelgeschirre, Assietten, Compottieren, Confektschaalen, Fruchtkörbe, Geléeschaalen, Saucieren, Salatieren, Schüsseln, Teller, Terrinen, Tassen, Kaffee=, Milch=, Sahne= und Theekannen, Lichtschirmplatten, Nachttöpfe, Tabacksköpfe, Waschbecken und mehrere andere Artikel, durch den unterzeichneten Beamten der Königlichen Porzellan-Manufaktur, gegen gleich baare Zahlung in Preuß. Courant, öffentlich versteigern lassen.

Die an jedem Tage zu verauctionirenden Porzellane können eine Stunde vor der Auction besehen werden.

Posen 1839. **Koch.**

Außerordentlich wohlfeiler Verkauf.

Durch unmittelbare Verbindungen mit den größten und besten Fabriken des In= und Auslandes, bin ich nicht allein im Stande, die neuesten und geschmackvollsten Erscheinungen der Mode, in den besten Gattungen, vorzulegen, sondern auch in allen andern dazu gehörenden Artikeln die größte Auswahl einem hochverehrenden Publikum zu bieten, und erlaube mir die Versicherung, selbige Artikel zu den außerordentlich billigsten Preisen abzulassen. Der starke Absatz, dessen ich mich bis jetzt zu erfreuen habe, bürgt gewiß für die Güte meiner Waare, überhebt mich aller meiner Anpreisungen, und versetzt mich in die Hoffnung, auch jetzt eines zahlreichen Besuches erfreuen zu dürfen, indem ich mich bestreben werde, meine geehrten Abnehmer in aller Hinsicht zufrieden zu stellen.

Besonders empfehle ich einem hohen Adel und verehrlichen Publikum mein Herren-Garderoben-Artikel-Lager, bestehend in Hosen= und Westenzeugen, Hals= und Taschentüchern, Cravatten, Shlipse, Chemisetts, Kragen, Handschuhe und dergleichen dazu gehörenden Artikeln, in der größten Auswahl bester Gattungen und zu den äußerst billigsten Preisen.

Jacobi Peiser,
am Markt No. 84.

Große Lüstrino-Glace-Tücher, als auch Mousseline-en-laine-Kleider im neuesten Geschmack, direkt aus Paris empfangen, empfiehlt in großer Auswahl die

Modenhandlung von Meyer Falk,
Markt No. 98. eine Treppe hoch.

Die neu etablirte Eisen=, Stahl= und Messingwaaren=Handlung

von

L. Auerbach,

Breite= und Gerberstraßen=Ecke No. 18., empfiehlt ihr wohlassortirtes Lager von Maschinen=, Wagen= und Pflugeisen; alle Sorten Stahl, Heerdplatten, Feuerrosten, emaillirtes Geschirr, so wie alle Arten Nägel, eisernen und messingenen Drath, dergleichen Thür=, Fenster= und Ofenbeschläge; verschiedene Vorhangschlösser; Vieh=, Pferde= und Holzketten; Tranchir=, Tafel=, Rasir=, Feder= und Reise=Messer; Licht=, Schneider=, Papier= und Damenscheeren; alle Gattungen von Plätteisen, Mörsern, Leuchtern, Kaffeemühlen, Thee= und Kaffeebrettern, Bürsten, Schnallen und Ringen, so wie die für jedes Gewerk benöthigten Werkzeuge, zu sehr billigen Preisen und reellster Bedienung.

Ein ganz completter, nach neuester Art gebauter, einfach Pistoriusscher Apparat, so wie in Kommission erhaltenen Rüdersdorfer Düngergyps, offerirt in auffallend billigen Preisen

die Eisen=, Theer= und Weinhandlung
S. J. Auerbach,
Judenstraße No. 2.

Eine gute Roß=Oel=Mühle nebst Grützwerk ist billig zu verkaufen. Näheres hierüber in der Oel=Fabrik und Saamenhandlung

Gebr. Auerbach,
Büttelstraße.

Direkt aus England bezogenen Stein=kohlen=Theer, wie auch Lövy=Cement, und in Commission erhaltenen Römischen Ce=ment, offerirt in sehr billigen Preisen die Eisen=, Wein= und Theer=Handlung

S. J. Auerbach,
Judenstraße No. 2.

Anzeige von Mineralbrunnen.

Frische natürliche Mineral=Brunnen dies=jähriger Füllung, als: Ober=Salzbrunn, Cudowa=, Selter=, Marienbader Kreutzbrunn, Püllnaer u. Saidschützer Bitterbrunn, Eger=Franz= u. Eger=Salzquelle, Geilnauer=, Em=ser=, Krämser=, Kissinger Ragotzi=, Pyrmon=ter=, Wildunger= u. Adelheidsbrunn habe ich bereits erhalten, und offerire solche sowohl in ganzen Kisten, als auch einzeln, zu bil=ligsten Preisen. Mehrere Sorten sowohl na=türlicher als künstlicher Brunnen erwarte ich noch. Posen den 5. Juni 1839.

T. Kaczkowski,
Breitestr. No. 116.

Vorzüglich schöne **1834er Ober=Ungar=Weine** in Kuffen, und meinen bedeutenden Vor=rath von **alten Tokayer Weinen** in Flaschen, so wie auch alle andere Gattungen von Weinen, in bester Qualität, empfiehlt zu billigsten Preisen, — darunter namentlich direkt von mir bezogene **weiße** und **rothe Bordeaux=Weine**, erstere von 66 Rthlr. per Oxhoft; rothe, als Esteph und St. Julien zu 80 — 90 Rthlr. per Oxhoft, per Anker à 15 -- 16 Rthlr.; in Flaschen die $\frac{3}{4}$ Quart bei Beziehung in Parthien: **Esteph** zu 12 sgr., **St. Julien** 15 sgr., **Margaux** 20 sgr., **Lafitte** 25 sgr. — Auch **ächt Engl. Porter** à 10 sgr.

Die Weinhandlung
Carl Scholtz.

Neu angekommene Ladungen
ächt Baierischen Lagerbiers,
das Seidel zu $2\frac{1}{2}$ sgr., auch in Fässern von $7\frac{1}{2}$ bis 100 Quart; so wie direkt bezogene Rhein=, Ungar= und Franken=Weine sind in Bouteillen und größern Quantitäten mit der reellsten Bedienung zu kaufen bei:

George Lorenz Fischer,
Friedrichsstraße No. 167.

Frisches Porter und vorzüglichen **ächten Limburger Käse** verkauft billigst:

C. F. Binder in Posen, Markt No. 8

Türkischen Tabak, sogenannten Drahma Pasma, in ganz vorzüglicher Güte, empfiehlt zu 1 Rthlr. das Paket:

Didelot.

Lokale zum Wollmarkt
sind mehrere Zimmer rc. im Hause Markt= und Wronkerstraßen=Ecke zu vermiethen.

Wittwe Königsberger.

Börse von Berlin.

Den 4. Juni 1839.	Zins-Fuss.	Preuss. Cour. Briefe	Preuss. Cour. Geld.
Staats - Schuldscheine	4	$103\frac{3}{8}$	$102\frac{7}{8}$
Preuss. Engl. Obligat. 1830 . . .	4	103	$102\frac{1}{2}$
Präm. Scheine d. Seehandlung . .	—	$72\frac{3}{4}$	$72\frac{1}{4}$
Kurm. Oblig. mit lauf. Coup. . .	4	—	$102\frac{1}{8}$
do. Schuldverschr.	$3\frac{1}{2}$	$100\frac{5}{8}$	$100\frac{1}{8}$
Neum. Schuldverschr.	$3\frac{1}{2}$	$100\frac{5}{8}$	$100\frac{1}{8}$
Berliner Stadt - Obligationen . . .	4	$103\frac{1}{2}$	103
Königsberger dito	4	—	—
Elbinger dito	$4\frac{1}{2}$	—	—
Danz. dito v. in T.	—	$47\frac{1}{2}$	—
Westpreussische Pfandbriefe . .	$3\frac{1}{2}$	$101\frac{1}{4}$	$102\frac{3}{4}$
Grossherz. Posensche Pfandbriefe .	4	$105\frac{1}{2}$	105
Ostpreussische dito . .	$3\frac{1}{2}$	$101\frac{3}{4}$	$101\frac{1}{4}$
Pommersche dito . .	$3\frac{1}{2}$	$102\frac{3}{8}$	$101\frac{7}{8}$
Kur- und Neumärkische dito . .	$3\frac{1}{2}$	$102\frac{7}{8}$	$102\frac{3}{8}$
Schlesische dito . .	4	—	—
Rückst. C. u. Z. Sch. d. Kur.- u. Neu.	4	96	—
Gold al marco	—	215	214
Neue Ducaten	—	$18\frac{1}{2}$	—
Friedrichsd'or	—	$13\frac{5}{12}$	$12\frac{11}{12}$
Andere Goldmünzen à 5 Thl. . .	—	$12\frac{3}{4}$	$12\frac{1}{4}$
Disconto	—	3	4

Getreide=Marktpreise von Posen, den 29. Mai 1839.

Getreidegattungen. (Der Scheffel Preuß.)	Preis von Rtl.	Sgr.	Pf.	Preis bis Rtl.	Sgr.	Pf.
Weizen	2	2	6	2	5	—
Roggen	1	—	—	1	2	6
Gerste	—	22	6	—	24	—
Hafer	—	20	—	—	21	6
Buchweizen	—	25	—	1	—	—
Erbsen	1	2	6	1	5	—
Kartoffeln	—	9	—	—	9	6
Heu, der Centner . . .	—	18	—	—	19	—
Stroh, das Schock . .	4	25	—	4	26	6
Butter, der Garnitz . .	1	20	—	1	25	—
Spiritus, die Tonne .	13	10	—	13	20	—